

# NACHGEFRAGT

IM LETZTEN „WISSENSWERT“ BERICHTETEN WIR VON DER VORSTELLUNG DER HOCHSCHWARZWALDCARD. DREI MONATE NACH DER EINFÜHRUNG WURDE JETZT VON DEN VERANTWORTLICHEN EIN ERSTES RESÜMEE GEZOGEN.

HochschwarzwaldCard mit hervorragender Winterbilanz

## TOURISMUSKARTE VON WILKEN BEWÄHRT SICH IN DER PRAXIS

Zum 1. Dezember 2010 wurde mit der HochschwarzwaldCard die erste All-Inklusive-Gästekarte in einer deutschen Ferienregion eingeführt. Nach rund 100 Tagen ist klar: Für die Hochschwarzwald Tourismus GmbH und die Wilken GmbH hat sich die neue elektronische Gästekarte als ein zeitgemäßes und attraktives Angebot für Urlauber erwiesen. Bis Ende Februar 2011 kurvten und surften an Rekordtagen bis zu 14.000 Skiläufer und Snowboarder an den 28 Liften des Skiverbundes Feldberg. Das waren gut 2.000 mehr als an Spitzentagen in früheren Wintern. Und jeder Achte passierte die Liftschleusen mit der HochschwarzwaldCard. Die Zahl der teilnehmenden Gastgeber stieg in kurzer Zeit von 180 auf 225.

„In den ersten drei Monaten wurden über 40.000 Karten ausgegeben“, berichtet Geschäftsführer Thorsten Rudolph. Im Schnitt buchten die Gäste 4,2 Nächte, setzten die

Vorteilskarte aber nur 2,1-mal ein. Das belegt, dass es sich bei den zusätzlich gewonnenen Urlaubern keinesfalls um Schnäppchenjäger handelt, wie manche befürchtet haben.“ Rudolph ist nach eigenen Worten zuversichtlich, dass auch die Sommervariante der HochschwarzwaldCard ähnlich erfolgreich sein wird. Er rechnet mit einem deutlichen Nachfrageplus bei Urlaubern und einem weiteren Anstieg der teilnehmenden Gastgeber. Im Sommer gibt die HochschwarzwaldCard zusätzlich freien Eintritt in die Freibäder und in den beliebten Steinwasen-Park. Sie erlaubt freie Fahrt mit den Ausflugsbooten auf Titisee und Schluchsee sowie auf der Sommerrodelbahn am Hasenhorn, kostenfreies E-Biken und eine Spritztour mit dem Segway. Für Golfer entfällt die Greenfee auf dem Platz des Golfclubs Hochschwarzwald in Titisee-Neustadt.

Die elektronische Gästekarte basiert softwaretechnisch auf der von Wilken entwickelten Allgäu-Walser-Card. Oberstaufen wurde dafür mit dem Deutschen Tourismuspreis und dem ADAC Tourismuspreis ausgezeichnet. Finanziert wird die Karte über mittlerweile 225 Gastgeber. Die Leistungspartner zahlen pauschal eine Umlage für rund 50 Attraktionen, die ihre Übernachtungsgäste während eines mindestens zweitägigen Urlaubs kostenfrei nutzen können. Die Betreiber der Einrichtungen erhalten einen Fixbetrag als Ausgleichszahlung und ein Entgelt in Abhängigkeit von der tatsächlichen Nutzung.

„Die erfolgreiche Platzierung der HochschwarzwaldCard bestätigt die verstärkte Ausrichtung und Investition in unsere Kartenlösung“, bilanziert Shahin Khazanbeik, Produktmanager E-Business bei Wilken. „Moderne Tourismusregionen setzen bereits auf unsere führende Technologie.“

„Wir haben sehr viele Anfragen gezielt nach der Karte. Oft buchen Gäste eine zweite Nacht dazu, um in den Genuss der HochschwarzwaldCard zu kommen. Viele, die schon alles gesehen haben, sind erstaunt, was es im Hochschwarzwald doch noch zu entdecken gibt.“ (Stefan Sauter, Hotel Bären in Titisee)

„Für uns bedeutet die HochschwarzwaldCard ein deutliches Plus an Übernachtungen, besonders im Januar, eigentlich ein schwacher Monat zwischen den Feiertagen und Fasnacht. Da konnten wir ein Super-Plus an Übernachtungen verzeichnen. Unsere Gäste

sind begeistert von diesem Angebot, da für jedermanns Geschmack etwas dabei ist.“ (Ingrid Wochner, Wochner's Hotel Sternen in Schluchsee)

„Wir konnten unsere Belegung im Januar und Februar im Vergleich zum Vorjahr um über 90 Prozent steigern, da wir in diesen Monaten bisher immer sehr schlecht gebucht waren. Alle waren begeistert von der HochschwarzwaldCard und konnten es teilweise nicht glauben, dass es so etwas gibt.“ (Elke Völkle, Ferienhaus Völkle in Hinterzarten)

### Der Erfolg im Spiegel der Gastgeber

